

Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

1 Eckdaten

Schule Johann-Peter-Eckermann-Realschule	Schulform Realschule	
Straße, Hausnummer Bürgerweide, 1	PLZ 21424	Ort Winsen (Luhe)
Name(n) Projektleiter(in) C. P. Dellemann	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jg. 8	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Wahlpflichtkurs	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 14	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Museum im Marstall, Schloßplatz Winsen (Luhe) – in Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter Herrn T. Hinrichs		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) /		
Partnerschule (Name, Ort) /		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt /		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitel Häuser erzählen uns Geschichten von früher - Historische Bauwerke in Winsen an der Luhe</p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>Während des Schuljahres 2021/22 hat sich der Wahlpflichtkurs mit unterschiedlichen Themen rund um den Denkmalschutz, Denkmalbegriff, der Architekturgeschichte und dem Handwerk beschäftigt.</p> <p>Die Schüler*innen haben sich nach einem theoretischen Teil intensiv mit den Denkmälern ihrer Umgebung näher beschäftigt (Baudenkmäler in Winsen/ Luhe und Umgebung (Blaufärberhaus u.a.), Schulgebäude, der Marstall in Winsen/ Luhe, das Winsener Schloss). Dabei ging es auch immer um das Thema Berufsorientierung. So wurde beispielsweise die Ziegelei in Drochtersen besucht. Weiterhin haben sich die Schüler*innen mit Baustoffen und damaligen handwerklichen Tätigkeiten auseinandergesetzt.</p> <p>Es wurde dabei eng mit der „Kinderbauhütte“ des Museums im Marstall zusammengearbeitet. Unter dem Motto „Vom Lehrling zum "kleinen" Baumeister“ führte die „Kinderbauhütte“ Schüler*innen an die besagten historischen Bauweisen und handwerklichen Bautechniken heran. Über die Dauerausstellung des Museums im Marstall wurden die Schüler*innen mit dem Thema vertraut gemacht. Anschließend erlernten sie sowohl in der Schule als auch auf dem Bauhüttenplatz erste handwerkliche Fähigkeiten wie den Gebrauch von Winkel, Sägen, Bohrern etc. Zu diesem Zweck wurden kindgerechte Modelle eines Fachwerkhäuses und eines Backsteinbaues errichtet. So wurden die Kinder auf handlungsorientierte Weise an die Themen Denkmalschutz und Handwerk herangeführt und für den Wert der Baudenkmäler in ihrer unmittelbaren Umgebung sensibilisiert.</p>

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)

- Klärung des Begriffs „Denkmal“ und kritische Auseinandersetzung mit der Denkmalpflege
- Kennenlernen der europäischen Architekturgeschichte
- Auseinandersetzung mit Baudenkmalern in Winsen/ Luhe und Umgebung
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Schulgebäude
- Berufsorientierung: Exkursionen zu verschiedenen Gewerken in der Region, die sich mit dem Erhalt der Denkmäler beschäftigen
- handwerkliche Bautechniken, Werkzeuge und Baustoffe, die mit den Denkmälern vor Ort in Verbindung stehen, kennenlernen

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

- Klärung des Begriffs „Denkmal“ und kritische Auseinandersetzung mit der Denkmalpflege: Diese Ziele wurden zu Beginn des WPK's durch Unterrichtsgespräche und mit der Auseinandersetzung mit dem Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz erreicht.
- Kennenlernen der europäischen Architekturgeschichte: Nach einem ausführlichen Abriss der Architekturgeschichte haben die SuS sich eine Epoche herausgesucht und hierzu eine PowerPoint Präsentation erstellt und diese ihren Mitschülern vorgestellt. Aufgabe war die Wesenszüge der einzelnen Epochen an geeigneten Baudenkmalern darzustellen
- Auseinandersetzung mit Baudenkmalern in Winsen/ Luhe und Umgebung: Regelmäßig fanden während des Schuljahres Exkursionen und Sparziergänge zu Baudenkmalern durchgeführt. Dort sind wir miteinander ins Gespräch gekommen über Baustile, Baustoffe, Gewerke usw.
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Schulgebäude: Der Kurs hat sich des eigenen Schulgebäudes angenommen, sich die Architektur verinnerlicht, Grundrisse und Skizzen erstellt und am Ende eigene Traumschulen im Grundriss erstellt.
- Berufsorientierung: Exkursionen zu verschiedenen Gewerken in der Region, die sich mit dem Erhalt der Denkmäler beschäftigen: Leider konnten wir hier aufgrund der Corona Pandemie nur den Ausflug in die Ringofen-Ziegelei in Drochtersen realisieren. Dort haben wir einen Ringofen besichtigen können und den gesamten Herstellungsprozess von Ziegelsteinen, die vor allem bei Baudenkmalern für Instandsetzungsarbeiten verwendet werden, nachverfolgen können.
- handwerkliche Bautechniken, Werkzeuge und Baustoffe, die mit den Denkmälern vor Ort in Verbindung stehen, kennenlernen: Regelmäßig haben wir mit der Bauhütte des Museums im Marstall draußen gearbeitet und handwerkliche Fähigkeiten und Techniken wie das Fachwerk, Werkzeug und Baustoffkunde ausprobiert und kennengelernt

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Projektergebnisse wurden von den SuS in PowerPoint Präsentationen, Klausuren und Skizzen festgehalten. Die Errichtung des Fachwerkhauses der Bauhütte fand neben dem Museum statt.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

November 2021 –Dezember 2021: Modul - Meine Stadt

Februar 2022 –Osterferien (April) 2022: Modul - Baukultur als Beruf

April 2022 –Juli 2022: Modul - Baustoffe und Konstruktionsarten, die Kinderbauhütte

Vor allem die Praktischen Module fanden bei den SuS regen Anklang. Hier wurden die größten und nachhaltigsten Lernergebnisse festgestellt.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Modul - Architekturgeschichte und Denkmalbegriff

- Kennenlernen des Museums im Marstall/ Kennenlernen der Teilnehmer
- Kennenlernen des Denkmalbegriffs/Vorwissen „Was ist ein Denkmal?“, „Welche Denkmäler kennst du?“
- Thematisierung des Begriffs „Denkmalpflege“
- Epochen der Architekturgeschichte werden mit Referaten thematisiert
- Wichtige Bauwerke der europäischen Architekturgeschichte kennen lernen
- Querverbindungen zu historischen Ereignissen entdecken
- Unterschiede entdecken

Modul - Meine Stadt

- Anwenden des erworbenen Wissens in der eigenen Stadt (Winsen Luhe und Umgebung)
- Stadtsparzierung und über Gebäude und Denkmalpflege diskutieren
- Baudenkmäler im Ort erkennen
- Rechercheaufträge zu Baudenkmalern und in der Stadt mit Kurzreferaten vorstellen

Modul - Meine Schule

- Räume und Gebäude aus der Vogelperspektive übertragen können/ Grundrisse erstellen können
- Die einzelnen Gebäudeabschnitte der Schule auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten untersuchen
- Wie sähe eure eigene Wunschschule aus? Präsentation der eigenen Ideen.

Modul - Baukultur als Beruf

- Berufsorientierung
- Besuche bei verschiedenen Gewerken (Ziegelei)
- Werkzeuge und deren Gebrauch und Entwicklung kennenlernen

Modul - Baustoffe und Konstruktionsarten, die Kinderbauhütte

- Errichtung der Kinderbauhütte
- Baustoffe kennen lernen und fühlen
- Vor und Nachteile der unterschiedlichen Baustoffe kennen lernen
- eigene Konstruktionen kreieren (Verschönerung des Schulgartens – Flechtwerk?)

- Bauschäden kennen (an Denkmälern) und wissen, wie man ihnen entgegenwirken kann

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

Neben dem Theoriemodul zum Denkmalbegriff, der Denkmalpflege und der Architekturgeschichte sollten die Lerninhalte den Schüler*innen unter zwei wesentlichen methodisch-didaktischen Aspekten nähergebracht werden. Zum einen sollte das **eigenverantwortliche** Lernen gestärkt werden, indem die Schüler*innen Referate und Präsentationen erstellen. Sie sollten dabei lernen, die Themeninhalte eigenständig zu recherchieren und zu präsentieren. Die Lehrkräfte waren in diesen Phasen eher „Lernbegleiter“ und gaben Hinweise, Tipps und Tricks mit auf den Weg. Zum zweiten sollten die Lerninhalte durch **handlungsorientierte** Phasen vermittelt werden, wie dem Arbeiten an der Kinderbauhütte. Es ging es um das Lernen mit allen Sinnen. So konnten die Schüler*innen bspw. die verschiedenen Baustoffe sehen, fühlen, riechen, tasten und ausprobieren und dadurch besser ihre Einsatzmöglichkeiten besser abschätzen. Vor allem die handlungsorientierten Phasen sorgten, wie bereits erwähnt, für einen nachhaltigen Lerneffekt.

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

/

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Die SuS konnten sich Denkmälern und der Denkmalpflege nähern. Für alle war es ein neues unbekanntes Thema. Die Bedeutung für den Erhalt von Denkmälern ließ sich den Jugendlichen nur schwer vermitteln. Auch die Architekturgeschichte war für den Kurs zu komplex und zu weit entfernt von ihrer Lebenswirklichkeit. Hier müsste das Vorgehen bei einer erneuten Durchführung angepasst werden.

Die praktischen in Richtig Berufsorientierung durchgeführten Unterrichtsinhalte haben den SuS hingegen sehr viel Spaß gemacht und führten zu schönen Arbeitsergebnissen. Diese Inhalte sollten beim nächsten Mal ausgebaut und vertieft werden.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

Das Projekt/ der Wahlpflichtkurs wird mit den Mitteln aus der „denkmal aktiv“ – Förderung finanziert.

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- Mobilitätskosten (Bus) für den Besuch in der Ziegelei
- Eintritt Ziegelei
- Mobilitätskosten (Auto) für die Fahrt nach Lemgo (Auftaktveranstaltung von denkmal aktiv 21/22)
- Materialkosten